

---

# Pressemitteilung

Berlin, den 27. Januar 2026

## **ÖPNV-Bilanz 2025: leichter Zuwachs bei Fahrgastzahlen; Personalkosten steigen deutlich; Kündigungsquote bei D- Ticket nach Preiserhöhung unter 6 %**

Rund 14,6 Millionen Menschen besitzen ein D-Ticket

**9,86 Milliarden Fahrgäste nutzten nach Berechnungen des Branchenverbands VDV im Jahr 2025 die Angebote des deutschen ÖPNV. Das ist ein leichter Zuwachs um 0,8 % im Vergleich zum Vorjahr. „Steigende Fahrgastzahlen sind eine gute Nachricht. Es wäre mehr Wachstum möglich, wenn wir nicht durch den schlechter werdenden Zustand unserer Infrastrukturen, den Problemen bei der Beschaffung und Zulassung von Fahrzeugen sowie zu viel Bürokratie bei der Rekrutierung von neuem Personal an Qualität und Zuverlässigkeit verlieren würden. Das spüren auch unsere Kundinnen und Kunden. Wir sind daher mit dem Ergebnis des letzten Jahres nur in Teilen zufrieden. Unser Anspruch ist es, gute Mobilitätsangebote für möglichst viele Menschen zu liefern. Doch dafür braucht es die passenden politischen Rahmenbedingungen“, so VDV-Präsident Ingo Wortmann.**

Konkret meint der VDV-Präsident damit die nach wie vor offene Frage, wann die Bundesregierung den im Koalitionsvertrag angekündigten ÖPNV-Modernisierungspakt endlich angeht. Und auch bei der Weiterentwicklung des Regionalisierungsgesetzes gibt es noch keine erkennbaren Fortschritte. Der VDV hat dem Bundesverkehrsminister entsprechende Vorschläge unterbreitet. „Eine Realisierung des Modernisierungspakts lehnen das Bundesfinanz- und das Bundesverkehrsministerium bislang unter Hinweis auf fehlende zusätzliche Finanzmittel ab, da sie insbesondere finanzielle Forderungen der Länder und Kommunen befürchten. Die Leistungsfähigkeit des ÖPNV darf aber keine politische Verhandlungsmasse sein. Sie ist wesentlich für die täglich 24 Millionen Fahrgäste überall im Land, in den Ballungszentren und ländlichen Räumen. Uns ist bewusst, dass dabei alle Beteiligten ihren Beitrag leisten müssen. Die Verkehrsunternehmen und Verbände stehen dafür bereit, um die notwendigen weiteren Maßnahmen zu ergreifen, die zu einer nachhaltigen Produktivitäts-,

Effizienz und Qualitätssteigerung im deutschen ÖPNV führen, wenn dazu die notwendigen politischen Rahmenbedingungen geschaffen sind“, so Wortmann.

Der Branchen- und Fachverband VDV sieht vor allem in der bereits begonnenen vierten Änderung des Gemeindesverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) einen geeigneten Hebel, um schnell mit konkreten Maßnahmen in den Modernisierungspakt zu starten. Das GVFG, so der VDV, sei eine Erfolgsgeschichte des Bundes zur direkten Förderung von ÖPNV-Modernisierung in den Kommunen. Es eigne sich daher sehr gut, um zum Ausgangspunkt eines ÖPNV-Modernisierungsprogramms der aktuellen Bundesregierung zu werden. Der Verband schlägt im Kontext der GVFG-Änderungen folgende Maßnahmen vor:

- Streichen des Enddatums 2030 sowie der Nachrangigkeit für die Förderung von Grunderneuerung von Verkehrswegen der Straßenbahnen, Hoch- und Untergrundbahnen sowie Bahnen besonderer Bauart und der Grunderneuerung von Verkehrswegen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen,
- Streichen des Enddatums 2030 sowie der Nachrangigkeit und von Vorhaben zum Erreichen von Klimazielen,
- Förderung der Digitalisierung und Automatisierung von Verkehrswegen inklusive der On-Board-Units in den Fahrzeugen,
- Förderung der Erneuerung und Ertüchtigung öffentlicher Schutzräume (nicht nur Neubau) – finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern im Rahmen der Bereichsausnahme und damit nicht zulasten des Verkehrsetats,
- Erhöhung der jährlichen Dynamisierungsrate von heute 1,8 % und Kopplung an einen Kostenindex für Baupreise, um die steigenden Kosten für den Bau der Verkehrsinfrastruktur auszugleichen.

### **Erneut keine Kündigungswelle beim Deutschland-Ticket nach Preiserhöhung**

Genau ein Jahr nach der ersten Preiserhöhung wurde das Deutschland-Ticket zum 01.01.2026 erneut teurer. Die aktuelle Erhöhung von 58 auf jetzt 63 Euro pro Monat hat nach Angaben der Branche auch diesmal nicht zu einer Kündigungswelle geführt. Während die Kündigungsquote nach der Preiserhöhung 2025 bei rund acht Prozent lag, liegt sie mit aktuell 5,75 Prozent deutlich unter dem Vorjahreswert. „Wir sehen auch in diesem Jahr eindeutig keine Kündigungswelle durch die Preiserhöhung beim Deutschland-Ticket. Das ist gut und wichtig für die nach wie vor durch sinkende Ticketpreise angespannte

Einnahmesituation der Branche. Es muss uns künftig gemeinsam mit Bund und Ländern gelingen, Stabilität bei der Gesamtfinanzierung des Deutschland-Tickets zu gewährleisten, damit wir die weiteren Potenziale dieses Angebots heben können. Dazu braucht es insgesamt eine auskömmliche Finanzierung aus den öffentlichen Haushalten, den bereits zwischen den Verkehrsministern vereinbarten Preisindex und die Weiterentwicklung einer bundesweiten, fairen Einnahmeaufteilung“, erklärt Wortmann. Insgesamt nutzten zum Jahresende 2025 rund 14,6 Millionen Menschen das Deutschland-Ticket. 74 Prozent davon waren Standard Deutschland-Tickets, 15 Prozent Jobtickets und 11 Prozent Semestertickets.

### **Personalkosten steigen deutlich, Produktivität sinkt**

Auf der Kostenseite waren im letzten Jahr vor allem die erneut deutlich steigenden Personalkosten ein wesentlicher Faktor, der die Branche wirtschaftlich weiter unter Druck gesetzt hat. Im Vergleich zu anderen großen Kostenblöcken im ÖPNV, wie etwa Strom und Diesel, die zum Teil nur moderat gestiegen oder gar leicht gesunken sind, sind die Personalkosten innerhalb des letzten Jahres um 5 Prozent deutlich gestiegen. Gleichzeitig, das zeigt eine aktuelle Untersuchung aus der Branche, ist die Produktivität im Fahrdienst, also die Verfügbarkeit der Fahrpersonals, in den vergangenen Jahren stark gesunken. Die Untersuchung führt dies auf „eine Reduzierung von tarifvertraglichen Arbeitszeiten und eine Steigerung der Abwesenheitszeiten“ zurück.

„Wir wollen gute Löhne zahlen und für gute Arbeitsbedingungen sorgen. Aber dies darf nicht dazu führen, dass die Verfügbarkeit und die Einsatzzeiten immer weiter sinken. Es muss allen Beteiligten, gerade auch im Rahmen von Tarifverhandlungen, bewusst sein, dass ein leistungsstarker ÖPNV nur möglich ist, wenn wir weiterhin die starke Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmern und Arbeitgebern aufrecht erhalten. In wirtschaftlich sehr angespannten Zeiten der Kommunen und der Branche müssen alle ihren Beitrag dazu leisten, damit der ÖPNV ein guter Arbeitgeber bleibt, wir zugleich aber als Mobilitätsdienstleister für unsere Gesellschaft unseren Auftrag bestmöglich erfüllen können“, so Wortmann abschließend.

### **Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. (VDV)**

Lars Wagner · Pressesprecher · T 030 399932-14 · wagner@vdv.de

Eike Arnold · stv. Pressesprecher · T 030 399932-19 · arnold@vdv.de

---

Der **Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)** ist der Branchenverband des öffentlichen Personen- und Schienengüterverkehrs mit rund **700 Mitgliedsunternehmen**. Branche und Branchenverband sorgen für mehr klimaschonende Beförderung und Transport von Menschen und Gütern bei weniger Verkehr.

Die Mitgliedsunternehmen des VDV spielen eine entscheidende Rolle für den **Wirtschaftsstandort Deutschland** und bei der Lösung verkehrlicher Herausforderungen. Nachdem die Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr pandemiebedingt zurückgegangen waren, steigt die Nachfrage seit dem Jahr 2022 wieder an.

---

Die VDV-Mitgliedsunternehmen **befördern jeden Tag 24 Millionen Fahrgäste** in Deutschland mit Bus und Bahn und ersparen damit 17 Millionen Autofahrten. Im Jahr 2022 transportierten die VDV-Unternehmen im öffentlichen **Schienengüterverkehr 360 Millionen Tonnen Güter**. Das ersetzt am Tag rund 60.000 voll beladene Lkw auf deutschen Straßen. Durch ihre Verkehrsleistung sparten Busse und Bahnen zuletzt zehn Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen ein.

---



Wenn diese E-Mail nicht korrekt angezeigt wird, klicken Sie bitte [hier](#). Sollten Sie keine Presseinformationen mehr von uns wünschen oder sich Ihre Kontaktdaten geändert haben, informieren Sie uns bitte per Mail an [presse@vdv.de](mailto:presse@vdv.de). Die VDV-Newsletter können Sie [hier](#) abbestellen. Das Löschen Ihrer Daten leiten Sie durch eine E-Mail an [datenschutz@vdv.de](mailto:datenschutz@vdv.de) ein. Hinweise zur Datenverarbeitung beim Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV) finden Sie [hier](#). Weitere VDV-Informationen im [Impressum](#).